



**Niederschrift**  
**zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie**  
**der Stadt Hückeswagen**

**Sitzungstermin:** 21.10.2008  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:10 Uhr  
**Ort:** im Großen Sitzungssaal des  
Rathauses, Auf'm Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

**Bürgermeister**

Ufer, Uwe Bürgermeister ab 17.05 Uhr bis 17.35 Uhr

**Vorsitzende**

Weiß, Angelika

**Mitglieder**

Döring, Roswitha  
Fink, Horst  
Gärtner, Karin  
Hager, Wilfried  
Köhler, Hans-Joachim  
Kuech, Hans Willi  
Mennigmann, Betty  
Merz, Jürgen  
Noll, Andreas  
von Polheim, Sabine

Vertreter für Frau Grasemann  
ab 17.15 Uhr

**von der Verwaltung**

Erxleben, Sabine  
Jahr, Lutz

**Gäste**

Dobschall, Doreen bis 17.35 Uhr  
Halfmann, Achim bis 17.35 Uhr  
Schellenberg, Helmut bis 17.35 Uhr

**Es fehlten:**

**Mitglieder**

Grasemann, Jana

**Beratende Mitglieder**

Thiel, Ralf

Die Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es erfolgen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung.

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Schuldner- und Sozialberatung der Gefährdetenhilfe Schei- **FB II/817/2008**  
deweg e.V. im Brunnenweg 20
- 2 Aktion für Alte Menschen **FB II/818/2008**
- 3 Kennzahlen (NKF) im Bereich Soziales, Jugend und Fami- **FB II/819/2008**  
lie
- 4 Mitteilungen und Anfragen

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

**zu 1 Schuldner- und Sozialberatung der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. im Brunnenweg 20**  
**Vorlage: FB II/817/2008**

Herr Halfmann von der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. stellt das Konzept der „Schuldner- und Sozialberatung“ vor, welche von der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. in den Räumlichkeiten des Brunnenweg 20 angeboten wird. Zusammen mit seinen Mitarbeitern, Frau Dobschall und Herrn Schellenberg, beantwortet er Fragen aus dem Ausschuss. In der Anlage zur Niederschrift ist die PowerPoint-Präsentation beigefügt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 2 Aktion für Alte Menschen**  
**Vorlage: FB II/818/2008**

Frau Erxleben stellt stellvertretend für Frau Tillmanns vom DRK die „Aktion für Alte Menschen“ vor, die seit dem 01.08.08 vom DRK in Hückeswagen durchgeführt wird. Fragen aus dem Ausschuss werden beantwortet.

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 3 Kennzahlen (NKF) im Bereich Soziales, Jugend und Familie**  
**Vorlage: FB II/819/2008**

Die Verwaltung fragt nach, ob es seitens der Ausschussmitglieder Erläuterungsbedarf zu den Kennzahlen gibt.

Seitens des Ausschusses wird angeführt, dass den sachkundigen Bürgern kein Haushalt zur Verfügung steht und sich die Ausschussmitglieder grundlegende Informationen zu den Kennzahlen wünschen.

In der Anlage zur Niederschrift befinden sich die für den Ausschuss maßgeblichen Seiten aus dem Haushaltsplan 2008. Handschriftlich eingefügt sind die Ist-Werte aus 2007 sowie ggf. überlegte Änderungen bei den Planwerten für 2009.

Kennzahlen sind ein Strukturelement der neuen Verwaltungssteuerung. Sie dienen als Steuerelement und ggf. für interkommunale Vergleiche. Kennzahlen sind jene Zahlen, die quantitativ erfassbare Sachverhalte in konzentrierter Form erfassen. Sie informieren, quantifizieren und werden in einer Form dargestellt, die eine schnelle Übersicht und Erfassung des Wesentlichen ermöglichen sollen. Sie sollen den Stand der Dinge reflektieren. Nicht nur die auf einem vereinbarten Kostenziel basierenden Kennzahlen sind steuerungsrelevant, sondern

generell solche Kennzahlen, die sich aus den Zielen ergeben, deren Erfüllung beobachtet werden soll.

**Beschluss:**

Sofern weitergehender Erläuterungsbedarf besteht, kann eine erneute Beratung/Berichterstattung erfolgen.

**zu 4 Mitteilungen und Anfragen**

a) Pflege-Weiterentwicklungsgesetz

Die Verwaltung informiert darüber, dass große Teile des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes zum 01.07.08 in Kraft getreten sind. Zu einem Kernpunkt dieses Gesetzes, nämlich die mögliche Einrichtung von sogenannten Pflegestützpunkten, berichtet die Verwaltung, dass der Gesetzgeber den Ländern die Einrichtung solcher Stützpunkte freigestellt hat. Der Verwaltung ist bis heute nur bekannt, dass Rheinland-Pfalz bereits definitiv die Einrichtung der Pflegestützpunkte beschlossen hat. In NRW gibt es bisher lediglich den Entwurf einer Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und den Landesverbänden der Pflegekassen. Zwar sind hier die kommunalen Spitzenverbände als Vertragspartner aufgeführt, sie wurden aber bisher nicht an den Verhandlungen beteiligt. In einem Gespräch zwischen der AOK und dem Oberbergischen Kreis gab die AOK aber schon zu verstehen, dass sie die im Oberbergischen Kreis bestehende Struktur als gute Ausgangsbasis ansieht.

b) Neuorganisation des Zweiten Sozialgesetzbuches (SGB II)

Nachdem seitens des Bundesverfassungsgerichtes festgestellt worden war, dass die derzeitige Mischverwaltung bei den Argen unzulässig ist, ist eine Neuorganisation des SGB II unumgänglich. Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass sich alle Beteiligten (Bund, Länder, Kommunen, Spitzenverbände etc.) jedoch einig sind, dass nur die Leistungsgewährung aus einer Hand sinnvoll ist. Hierzu will man eine Grundgesetzänderung auf den Weg bringen, die eine Mischverwaltung bei den Argen ermöglicht. Dabei sollen sowohl die Trägerschaft des SGB II als auch dessen Finanzierung gleich bleiben.

c) Benachteiligte Jugendliche im Haus Bachstr. 24 - Aktenführung

Aus dem Ausschuss wird angefragt, ob es hinsichtlich der benachteiligten Jugendlichen, die im Haus Bachstr. 24 ein neues Zuhause gefunden haben, eine Aktenführung bei der Stadt Hückeswagen gibt. Diese Frage wird seitens der Verwaltung, aufgrund der bestehenden Struktur mit dem Kreisjugendamt, verneint. Träger dieser Wohngruppe ist der Verein für Kinder, Jugend und Soziale Hilfen Rhein-Ruhr (KJSH).

d) Jugendarbeit / Streetworker

Aus dem Ausschuss wird angefragt, ob in Bezug auf das Konzept des Kreisjugendamtes zur präventiven Jugendarbeit (siehe Top 4 der Ausschusssitzung am

19.02.08) bereits Streetworker oder andere Fachkräfte in Hückeswagen tätig sind. Hierzu teilt die Verwaltung mit, dass bisher keine Umsetzung des Konzeptes erfolgt ist und weitere Gespräche stattfinden müssen, zumal zwei der in das ursprüngliche Konzept der Stadt involvierte Personen nicht mehr für die Stadt tätig sind.

e) Übergangsheim Kölnerstr.

Aus dem Ausschuss wird angefragt, ob für die Bewohner des Übergangsheimes Kölnerstr. bereits eine andere Unterkunft gefunden wurde. Die Verwaltung teilt mit, dass dies aufgrund der besonderen Problematik bisher nicht möglich war.

Für die Richtigkeit:

Datum: 01.12.2008

---

Angelika Weiß

---

Sabine Erleben  
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

---

Bürgermeister o.V.i.A.